

Einbruchschutz vom Kellerfenster bis zur Terrassentür



Ob bei Neubauvorhaben, Austausch bei Renovierungen oder Nachrüstung von vorhandenen Fenstern und Terrassentüren (sog. "Fenstertüren"), Einbruchschutz kann man in allen drei Fällen berücksichtigen.

Neue Fenster: Einbruchschutz mit RC 2 und RC 2 N

Achten Sie darauf, dass Fenster und Fenstertüren nach DIN EN 1627 geprüft oder zertifiziert sind. Diese Elemente sind darauf getestet, dass es in der Gesamtkonstruktion mit Rahmen, Beschlag und Verglasung keinen Schwachpunkt gibt.

7 Widerstandsklassen

Grundsätzlich unterscheidet die DIN EN 1627 zwischen 7 Widerstandsklassen (resistance class = RC):

RC 1 N / RC 2 N / RC 2 / RC 3 / RC 4 / RC 5 / RC 6

Während die Klassen **RC 1 N bis RC 3 im privaten Bereich** Anwendung finden, werden die Klassen RC 4 bis RC 6 insbesondere für den gewerblichen Bereich von der [Polizei](#) empfohlen.

Regelempfehlung: RC-2-Fenster

Im normalen Privatbereich – ob Haus oder Wohnung – rät die [Polizei](#) zu Einbruchschutz durch RC-2-Fenster. Diese Fenster sind mit Pilzkopfbeschlägen, einbruchhemmender Verglasung (P4A-Glas) und meist einem abschließbaren *Fenstergriff* ausgestattet.

Je nach Wert des Hausrates und eigenem Sicherheitsbedürfnis können auch Fenster der Widerstandsklasse RC 3 in Frage kommen. Diese Klasse besitzt mit der P5A-Verglasung im Vergleich zum RC-2-Fenster einen noch höheren Widerstandswert.

Option: RC-2-N-Fenster

Die Verglasung macht einen erheblichen Teil des Fensterpreises aus, insbesondere dann, wenn Anforderungen des Einbruchschutzes und des Wärmeschutzes kombiniert werden.

Da die meisten Einbrecher sehr selten das Glas angreifen, kann man überlegen, auf die einbruchhemmende Verglasung zu verzichten („[Täter-Arbeitsweisen](#)“).

Die Widerstandsklasse RC 2 N bietet Fenster mit Pilzkopfbeschlägen, einem abschließbaren *Fenstergriff* und Standardglas.

RC-2-N-Fenster werden von der Polizei als Alternative zu RC-2-Fenstern empfohlen, wenn kein direkter Angriff auf die eingesetzte Verglasung zu erwarten ist.

Für obere Geschosse: RC-1-N-Fenster

Die Widerstandsklasse RC 1 N ist empfehlenswert als Grundsicherung für Fenster in oberen Geschossen, wenn der Einbrecher das Fenster nur mit einer Aufstiegshilfe (z. B. einer Leiter, Mülltonne o. ä.) erreichen könnte und es keine Standfläche gibt.

Bitte beachten Sie: Für leicht erreichbare Fenster und Fenstertüren (insbesondere im Erdgeschoss) reicht diese Widerstandsklasse nicht aus!

Welche Widerstandsklasse nun genau für Sie die richtige ist, können Sie am besten im persönlichen Gespräch mit Ihrem [polizeilichen Fachberater](#) klären – nutzen Sie unsere [Beratungsstellensuche](#) und vereinbaren Sie einen Beratungstermin bei Ihrer Polizei.

Neue Fenster: Einbruchschutz mit ungeprüften Fenstern

Nach DIN EN 1627 geprüfte und zertifizierte Fenster zeichnen sich dadurch aus, dass sie in ihrer Gesamtkonstruktion geprüft wurden.

Alternativ kann man nicht geprüfte Fenster verwenden, die die Konstruktionsmerkmale der DIN-geprüften Fenster besitzen.

Ungeprüfte Fenster mit RC-2-Standard

Solche Fenster müssen folgende Konstruktionsmerkmale aufweisen:

- nach DIN 18104 Teil 2 geprüfte/zertifizierte und montierte Pilzkopfzapfen-Beschläge,
- einbruchhemmendes Glas der Klasse P4A nach DIN EN 356 sowie
- einen abschließbaren 100-Nm-Fenstergriff (= Klasse FG-S-1) gemäß DIN 18267.

Ungeprüfte Fenster mit RC-2-N-Standard

Solche Fenster müssen folgende Konstruktionsmerkmale aufweisen:

- nach DIN 18104 Teil 2 geprüfte/zertifizierte und montierte Pilzkopfzapfen-Beschläge sowie
- einen abschließbaren 100-Nm-Fenstergriff (= Klasse FG-S-1) gemäß DIN 18267.

Man sollte sich jedoch bewusst sein, dass ein solches Fenster seine Einbruchhemmung als Gesamtelement nicht im Rahmen eines Tests unter Beweis gestellt hat.

Alte Fenster: Einbruchschutz nachrüsten

Möchte man vorhandene Fenster nicht austauschen, kann man Einbruchschutz nachrüsten.

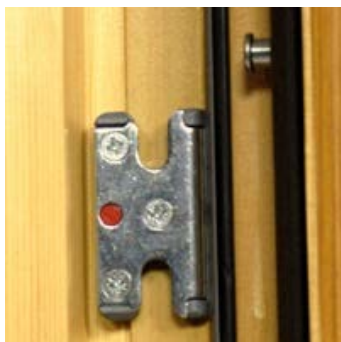
Dazu empfiehlt die [Polizei](#) insbesondere zum Schutz gegen Aufhebeln

- nach DIN 18104 Teil 1 geprüfte/zertifizierte Aufschraubsicherungen oder
- nach DIN 18104 Teil 2 geprüfte/zertifizierte Pilzkopfzapfenbeschläge.



Aufschraubsicherungen - DIN 18104 Teil 1

Entscheidet man sich für die sichtbaren Aufschraubsicherungen sollte man darauf achten, dass mindestens eine Sicherung auf der Bandseite und eine Sicherung auf der Griffseite angebracht wird. Sowohl die [Polizei](#) als auch die DIN 18104 Teil 1 empfehlen je eine Aufschraubsicherung pro laufenden Meter.



Pilzkopfzapfen - DIN 18104 Teil 2 – im Falz eingelassene Nachrüstprodukte

Möchte man die Sicherungstechnik lieber unsichtbar, dann sollte man seine Fenster mit Pilzkopfzapfenbeschlägen (im Falz eingelassen) geprüft nach DIN 18104 Teil 2 nachrüsten lassen.



Abschließbare Fenstergriffe - DIN 18267

Darüber hinaus rät die [Polizei](#) zu abschließbaren Fenstergriffen gemäß DIN 18267, die mindestens einem Drehmoment von 100 Nm widerstehen (= Widerstandsklasse FG-S-1).

Sinnvolle Ergänzungen

Einbruchhemmende Sicherheitsfolien (DIN EN 356) oder einbruchhemmende Verglasung (P4A nach DIN EN 356) können die polizeiliche Basisempfehlung ebenso ergänzen wie ein Getriebeanbohrschutz oder gesicherte Glashalteleisten.

Quelle:

Neue DIN EN 1627 ff. Leitfaden zur (kriminal-)polizeilichen Empfehlungspaxis, Bayerisches LKA Kölner Studie 2006, Polizei Köln